

ERP-System WYM
Handbuch

Finanzbuchhaltung
Änderungen in der EURO-Fibu



Inhaltsverzeichnis

Änderungen in der EURO-Finanzbuchhaltung

Inhaltsverzeichnis Änderungen in der EURO-Finanzbuchhaltung	1
Der Aufbau des Handbuches	2
Änderungen zur bisherigen FiBu	3
Grundsätzliches Konzept	3
Problem der Rundungsdifferenzen.....	3
Vereinfachtes System der Steuerschlüssel	4
Wegfall der Skontoschlüssel.....	4
Wegfall der Paketverwaltung.....	5
Neue Storno – Funktion	5
Neue Verfahrensweise zum Kontoblatt – Druck.....	5
Änderungen im Zahlungsverkehr	5
Währungskennzeichen im Personenkonto.....	5
Neuer Sachkontenstamm	6
Neue Umsatzsteuer – Voranmeldung.....	6
Neues Feld Mehrwertsteuer - Datum	6
Neues Feld Externe Belegnummer.....	6
Das Archiv der Offenen Posten	6
Buchungsdialoge in der EURO-FiBu	7
Das T - Konto	8
Der Aufteilungsdialog bei Buchen einer Zahlung.....	9
Der Dialog zur Buchung von Zahlungen	10
Der Firmenstamm	11
Die Datenübernahme aus der FIBUIN.DAT	12
Neue Auswertungen (Reports)	13
Fehlersuche / Fehlerkorrektur	14
Die Anlagenbuchhaltung.....	14
Umstellung der FiBu zur EURO - FiBu	15
Das Sonderprogramm zur Umstellung der alten Datenbestände	15
Die Zuordnungstabelle der Mehrwertsteuer – Schlüssel.....	15
Nach der Umstellung	16
Bereinigung der doppelt vorhandenen Steuerkonten.....	16
Einrichten der beiden Rundungsdifferenz – Konten.....	16
Dauerbuchungen prüfen.....	16

Der Aufbau des Handbuches

Auf den ersten Seiten dieser Dokumentation erhalten Anwender, die von einer älteren Version auf den Programmstand EURO-FiBu umsteigen zunächst einen Überblick der Neuerungen und eine detaillierte Umstellungsanweisung.

In den nachfolgenden Kapiteln werden in loser Reihenfolge die verschiedenen Programme und Abläufe der EURO - Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Kostenrechnung und der Erweiterungsmodule beschrieben.

Ein ausführliches Stichwortverzeichnis am Ende der Dokumentation erlaubt den gezielten Zugriff zu einzelnen Informationen.

Zu jedem Programm wird der Menüweg genannt, über den das jeweilige Produkt im WYM-Menüsystem zu finden ist. Auf diese Weise kann gesuchtes Programm einfach lokalisiert werden.

Für Erstanwender ist der Abschnitt, der die Umstellung beschreibt, ohne Bedeutung. Die allgemeine Beschreibung der Neuerungen ist jedoch empfehlenswert, da hier grundsätzliche Verfahren der EURO-FiBu beschrieben sind.



Änderungen zur bisherigen FiBu

Als Anwender der WYM – FiBu ist Ihnen das bisherige System bestens vertraut. An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Unterschiede aufzeigen, die sich durch die Einführung der EURO - FiBu ergeben. Nachdem ab dem 1. Januar 1999 der EURO als Währung eingeführt wird und die nationalen Währungen ab diesem

Zeitpunkt nur noch Unterwährungen darstellen, ergeben sich hieraus zahlreiche Anforderungen an die Verwaltungssoftware. Dies führte dazu, dass die Finanzbuchhaltung in weiten Teilen vollständig neu programmiert werden musste. Mit den Unterschieden in den beiden Software – Konzepten möchten wir Sie auf den folgenden Seiten bekanntmachen.

Grundsätzliches Konzept

Die gesetzlichen Vorschriften aus dem Bereich des HGB als auch die GODV (Grundsätze ordnungsgemäßer Datenverarbeitung) führen zu dem Schluss, dass der EURO eben nicht einfach eine weitere Währung darstellt. Der EURO ist ab 1999 die amtliche Währung; die DM bleibt für einen Übergangszeitraum daneben als Unterwährung bestehen. Um hier ein Datenmodell zu schaffen, wurden zunächst einmal die zu lösenden Aufgaben und die Anforderungen an die Software aufgenommen. Hierzu betrachten wir einmal die nachstehenden Punkte:

- Ab Januar 1999 werden Belege sowohl in DM als auch in EURO anfallen. Aus den gesetzlichen Vorschriften ergibt sich, dass jeweils der Belegbetrag verarbeitet werden muss.
- Die monatlichen Steueranmeldungen (Umsatzsteuer-Voranmeldung und Lohnsteuer - Anmeldung) können ab diesem Zeitpunkt entweder in DM oder in EURO erfolgen.
- In zahlreichen Auswertungen wird ein Zeitreihenvergleich vorgenommen, d.h. es werden Werte des aktuellen Jahres mit den entsprechenden Werten des Vorjahres verglichen.
- Ein Anwender kann zu jedem beliebigen, von Ihm festgelegten Zeitpunkt seine Hauswährung auf EURO umstellen.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, bietet sich nur ein sinnvolles Datenmodell an, die stetige Speicherung aller Werte in jeweils beiden Währungen. Bei der Belegerfassung wird mit einem Währungsschlüssel die Belegwährung bekanntgegeben; die jeweils andere Währung wird durch Umrechnung mit dem amtlichen Kurs gebildet. Somit stehen in der gesamten Finanzbuchhaltung stets beide Währungen zur Verfügung; der Wechsel in der Ansicht zwischen den beiden Währungen erfolgt in aller Regel durch Knopfdruck.

Darüber hinaus kann jede Auswertung stets in beiden Währungen erfolgen. Somit ist auch in der Übergangszeit eine Hilfe bei der Anpassung bzw. Gewöhnung an die neue Währung gegeben. Der Umstieg auf die neue Währung kann zu jedem Zeitpunkt erfolgen, da dem System die eigentliche Hauswährung egal ist.

Problem der Rundungsdifferenzen

Durch die konsequente Anwendung dieser Verfahrensweise taucht ein neues Problem auf, das es bislang in dieser Form noch nicht gab. Hierzu betrachten wir folgendes Beispiel:

Gebucht wird eine Ausgangsrechnung über DM 116.- einschließlich MWSt. Der Buchungssatz hierzu lautet:

Kunde	116,00 DM	an	Umsatzerlöse	100,00 DM
			Umsatzsteuer	16,00 DM

Diese Werte fließen in die DM – Felder der Journaldatei. Da stets beide Währungen berücksichtigt werden, wird jede Buchung vom System auch in EURO wiederholt. Unter Annahme eines fiktiven Umrechnungskurses lautet der vorstehende Buchungssatz in EURO:

Kunde	60,88 EURO	an	Umsatzerlöse	52,48 EURO
			Umsatzsteuer	8,39 EURO

Durch die Umrechnung der einzelnen Beträge ist eine paradoxe Situation entstanden: Soll ist nicht länger gleich Haben. Da dies natürlich nicht möglich sein kann, bildet das System in diesen Fällen eine zusätzliche Buchungszeile in Höhe von 1 Cent auf ein **Rundungsdifferenz – Konto**. Um dies

maschinell zu ermöglichen, werden zwei neue Sachkonten benötigt: *Rundungsdifferenzen DM* und *Rundungsdifferenzen EURO*. Diese beiden Konten werden durch einen Eintrag im Firmenstamm dem Buchungsprogramm bekanntgegeben.

Vereinfachtes System der Steuerschlüssel

In unserer EURO-FiBu haben wir das Konzept der frei belegbaren Mehrwertsteuer - Schlüssel aufgegeben. Das System verfügt jetzt über ein fest vorgegebenes Schlüsselschema. In diesem Schlüsselschema werden verschiedene Steuersätze, die sich auf den gleichen Sachverhalt beziehen, unter einem einzigen Steuerschlüssel zusammengefasst. So lautet der Steuerschlüssel für „Umsatzsteuer, voller Satz“ stets „21“. Hierbei ist es gleichgültig, ob eine Buchung vor dem 1. April 98 mit 15% oder danach mit 16% erfolgt – die Trennung nach dem Steuersatz wird vom System intern durchgeführt, der Anwender ist von dieser Verwaltungsaufgabe befreit.

Unsere neue Verfahrensweise bietet mehrere Vorteile und vereinfacht das gesamte System:

- Es sind nicht länger verschiedene Erlös-, Skonto- und Steuerkonten für den jeweils aktuellen, vollen Steuersatz notwendig.
- Zur nächsten MWSt – Erhöhung müssen keine neuen Konten eingeführt oder bestehende Konten geändert werden.
- Die Definition eines Sachkontos wurde erheblich vereinfacht.

Mehrwertsteuer – Schlüssel in der EURO-FiBu			
Schlüssel	Kennziffer USt-Anmeldung	Steuerlicher Sachverhalt	Aktueller Steuersatz
01	66	Vorsteuer, voller Satz	16 %
02	66	Vorsteuer, ermäßigter Steuersatz	7 %
03	97, 92	Steuerpflichtiger, innergemeinschaftlicher Erwerb, voller Satz	16 %
04	93	Steuerpflichtiger, innergemeinschaftlicher Erwerb, ermäßigter Satz	7 %
10 ¹⁾	66	Pauschalsatz für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungen (Reisekosten – Pauschale § 36 Abs. 3 UStDV)	13,1 %
11 ¹⁾	66	Pauschale Fahrzeugkostenvergütung an Arbeitnehmer für die Nutzung ihres eigenen KFZ	8,7 %
12 ¹⁾	66	Kilometergeld Pauschales für Unternehmer bei Nutzung eines eigenen Fahrzeugs	6,1 %
13 ¹⁾	66	Gesamt – Reisekostenpauschale (§ 37 UStDV)	10,5 %
14 ¹⁾	66	Pauschale für Personalverpflegung im eigenen Haushalt des Unternehmers (Abschnitt 192 Abs. 20 UStR)	7,8 %
15 ¹⁾	66	Pauschale für Benutzung des eigenen KFZ und Erstattung an den Arbeitnehmer (§ 36 UStDV, Abschnitt 196 7ff UStR)	13,8 %
21	50, 51	Umsatzsteuer, voller Satz	16 %
22	86	Umsatzsteuer, ermäßigter Satz	7 %
23	41	Steuerfreie Umsätze mit Vorsteuerabzug innergemeinschaftlicher Lieferungen an Abnehmer mit USt-Id.	-
24	43	Weitere steuerfreie Umsätze mit Vorsteuerabzug (z.B. Ausfuhrlieferungen, Umsätze nach § 4 Nr. 2 bis 7 UStG)	-
25	48	Steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug	-

¹⁾: Diese Steuersätze sind Pauschalsätze, die direkt auf den Bruttobetrag des Belegs angewandt werden.

Wegfall der Skontoschlüssel

Die bisherigen Skontoschlüssel, die immer dann anzugeben waren, wenn eine Zahlung unter Skontoabzug erfolgte, entfallen künftig. Durch die neue Verfahrensweise mit der Umsatzsteuer wird sichergestellt, dass das Programm stets das korrekte Skontokonto anhand des Steuerschlüssels findet und verwendet.

Die Buchung von Zahlungen wird hierdurch erheblich erleichtert. Im Sachkontenstamm ist dieses Feld ebenfalls entfallen, so dass sich auch dort eine Vereinfachung ergibt.

Wegfall der Paketverwaltung

Durch die Fähigkeit der Buchungsprogramme, virtuelle Differenzen (d.h. Differenzen durch Konvertierung von DM nach EURO bzw. umgekehrt) zu erkennen und auszubuchen, ist es nicht länger möglich, Belegpakete getrennt zu erfassen und später zu buchen. Wir haben uns daher entschlossen, das Verfahren der Belegpaket aufzugeben. An deren Stelle treten neue Dialogprogramme, die ebenfalls nach Anwendungsarten getrennt ein direktes Online – Buchen ermöglichen (siehe hierzu auch nächsten Punkt).

Neue Storno – Funktion

Die neue, automatische Storno – Funktion ermöglicht das Stornieren einer Buchung, indem die fehlerhafte Buchung einfach aus einer Kontenliste ausgewählt wird. Als Konto darf hierbei jedes Konto verwendet werden, das in der ursprünglichen Buchung vorhanden war. Das Programm erzeugt dann die Ausgangsbuchung ein zweites Mal, wobei jedoch alle Beträge mit Minus gebucht werden (sog. General – Umkehr).

Zu jeder Storno - Buchung kann darüber hinaus auch ein neuer Buchungstext eingetragen werden, mit dem dann Hinweise zum Grund der Stornierung festgehalten werden.

Die Stornofunktion ist auch in der Lage, OP – Einträge zu stornieren, sobald durch die Stornierung ein Personenkonto berührt wird.

Selbstverständlich ist auch das Storno einer Stornobuchung möglich, d.h. der ursprüngliche Zustand der Buchung wird wieder hergestellt.

Neue Verfahrensweise zum Kontoblatt – Druck

Bislang war es zwingend erforderlich, dass zunächst das Buchungsjournal erstellt wurde, bevor Kontoblätter erstellt werden konnten. Der Grund hierfür resultiert in der Forderung der GoDV, dass auf dem Kontoblatt ein eindeutiger Verweis zum Hauptbuch (der Journaldatei) hergestellt wird. Als eindeutigen Querverweis haben wir bislang die Seite des Buchungsjournals gewählt, auf der die Buchung beim Ausdruck erschienen ist. Daher war es zwingend erforderlich, zunächst ein Buchungsjournal zu erstellen, damit diese Seitenreferenz aufgelöst wurde.

In der EURO-FiBu haben wir uns entschlossen, ein flexibleres Verfahren zu verwenden. Als Referenz wird auf dem Kontoblatt nunmehr die Ident – Nummer der Buchung aus der Journaldatei gedruckt. Die Identnummer bildet einen eindeutigen, logisch fortlaufenden Zähler aller Einträge in der Journaldatei (aus diesem Grund werden Stornobuchungen auch im Journal dokumentiert, um keine „Löcher“ entstehen zu lassen). Hierdurch muss nun nicht länger ein Buchungsjournal vor dem Kontoblatt - Druck erzeugt werden.

Änderungen im Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr und hier insbesondere die Zahlungsdatei wurden an die neuen Erfordernisse angepaßt. Zu jeder Überweisung bzw. Lastschrift wird nun mit einem Währungskennzeichen gesteuert, ob die Zahlung in DM oder EURO erfolgen soll.

Das Programm zur Erstellen der Zahlungsdiskette (DTAUS1-Datei) wurde an die neuen Vorschriften zum Satzaufbau für DTA-Dateien angepaßt. Bitte beachten Sie, dass es auf Grund der Bankvorgaben nicht möglich ist, in einer DTA-Datei Währungen zu mischen. Für unsere Anwendung bedeutet dies, dass zwei Disketten zu erzeugen sind, wenn sowohl Zahlungen in DM als auch in EURO geleistet werden sollen.

Da fast keiner unserer Anwender mehr Überweisungsformulare direkt bedruckt, haben wir diese Programme nicht umgestellt. Sie werden künftig nicht mehr unterstützt.

Ebenso ist es nicht länger möglich, direkt aus der Zahlungsdatei heraus Buchungen zu erzeugen – da alle Programme, die die Zahlungsdatei mit Material versorgen, ebenfalls Buchungen erstellen können, ist dies auch nicht erforderlich. Die neue Logik in der Journaldatei erschwert darüber hinaus ein derartiges Vorgehen.

Währungskennzeichen im Personenkonto

Um einem Kunden- oder Lieferanten die bevorzugte Währung zuzuordnen, wurde in dem Dialog zum Kundenstamm bzw. Lieferantenstamm ein Kennzeichen hierzu aufgenommen (Seite 1 in der letzten Adresszeile).

Im Augenblick hat dieses Kennzeichen nur Auswirkung im Zusammenhang mit der Auftragsverwaltung; zukünftig wird dieses Feld aber noch eine besondere Rolle spielen.

Neuer Sachkontenstamm

Das Programm zur Anlage und Pflege von Sachkonten wurde vereinfacht und verbessert:

- Wird ein Konto der Satzarten S, O oder E (Steuerkonto, Skontokonto oder Ertragskonto) mit einem Steuerschlüssel versehen, entfällt zukünftig die Angabe des Grundschlüssels. Der Grundschlüssel wird in diesen Fällen dynamisch vom Programm bestimmt. Besonders im Bereich der EG-Steuern stellt dies eine beträchtliche Erleichterung dar.
- Der manuell einzutragende Grundschlüssel lautet daher stets „001“ für alle Konten, mit Ausnahme der fünf Spezialkonten (Sammelkonto Forderungen und -Verbindlichkeiten, EBK, SBK und GuV-Konto).
- Der Skontoschlüssel ist weggefallen.

Neue Umsatzsteuer – Voranmeldung

Das Programm zur Umsatzsteuer – Verprobung erstellt auf Wunsch auch eine USt-Voranmeldung auf dem vorgeschriebenen Vordruck der Finanzämter. Hierzu ist allerdings ein Laserdrucker Voraussetzung, da wir das notwendige Formular gleich mit drucken. Die amtliche Zulassung dieses Ausdrucks ist bereits erteilt. Unter **Aktenzeichen S 7344-46/St 43 vom 18.11.1998** wurde das Formular durch die Oberfinanzdirektion Nürnberg für die Länder genehmigt und kann als amtliche USt-Voranmeldung verwendet werden; ein manuelles Übertragen der Werte auf das amtliche Formular entfällt dann.

Neues Feld Mehrwertsteuer - Datum

In allen Buchungsdialogen wurde ein neues Feld aufgenommen, das Datum für die Mehrwertsteuer. Im normalen Maskendurchlauf von oben nach unten wird das Feld stets übersprungen und mit dem Belegdatum gefüllt. Um es zu erreichen, muss – ausgehend vom jeweils nächsten Feld – die Taste ↑ verwendet werden.

Wozu wird dieses Feld benötigt ? In der EURO-FiBu erkennt das System selbständig den Steuersatz zum jeweiligen Steuerschlüssel. Als Stichtag hierfür wird das Feld Mehrwertsteuer - Datum verwendet. In aller Regel kann hierfür das Datum des Beleges dienen, daher füllen wir das Feld mit dem Belegdatum vor und verzichten auf eine separate Eingabe.

In Ausnahmefällen – meist in den Tagen einer Steueränderung – muss manuell eingegriffen werden. Hierzu ein

Beispiel:

Eine Eingangsrechnung trägt das Belegdatum 03.04.98. Zu diesem Zeitpunkt beträgt der volle USt-Satz 16%. Da die der Rechnung zugrunde liegende Leistung aber im März 98 erbracht wurde, weist die Rechnung korrekt einen Steuersatz von 15% aus. In diesem Fall ist das Mehrwertsteuer – Datum auf „31.03.98“ zu setzen, damit der richtige Steuersatz erkannt wird.

Neues Feld Externe Belegnummer

Dieses Feld haben wir auf Wunsch unserer Anwender eingeführt. Hier wird während der Erfassung stets die erste Belegnummer vorgeschlagen; sofern notwendig, kann dann dieser Vorschlag abgeändert werden.

Die externe Belegnummer wird im Zahlungsverkehr im Feld Verwendungszweck der Überweisung bzw. Lastschrift weitergegeben. Viele Anwender führen im Bereich der Eingangsrechnungen und der Kostenbelege ein eigenes Nummernsystem. Somit kann in diesen Fällen in der bisherigen Belegnummer die eigene Nummer und in der externen Belegnummer die Belegkennzeichnung des Lieferanten eingetragen werden.

Das Archiv der Offenen Posten

Sobald ein ausgeglichener Beleg entfernt wird, wandert er in das Archiv der ausgeglichenen oder alterloschenen Offenen Posten. Dort bleibt er dauerhaft erhalten. Wird die Zahlung oder die

Skontobuchung storniert, fließen die jetzt nicht mehr ausgeglichenen Reste des Belegs aus dem Archiv zurück in das normale OP-Bild.

Die Archiv-OP eines Personenkontos können jederzeit eingesehen werden; hierzu steht die Funktion F2 in der OP-Einsicht zur Verfügung.

Darüber hinaus können mehrere Reports (Auswertungen) aus dem Archiv erstellt werden.

Die Belegsuche nach einem OP-Beleg kann auch auf das Archiv ausgedehnt werden, so dass jederzeit Zugriff auch auf ältere Belege besteht.

Hinweis: Diese Verfahrensweise ersetzt das bisherige OP-Archiv, das nur mit Hilfe spezieller Programme durchsucht werden konnte. Die OP – Zeilen aus dem bisherigen Archiv können allerdings nicht in das neue System übernommen werden, so dass das neue Archiv nach der Umstellung noch leer ist und sich erst im Laufe der Zeit füllt. Auf das alte Archivsystem kann wie bisher mit den bekannten Dialogen zugegriffen werden.

Der Report OP-Liste kann zukünftig auch nach Perioden erstellt werden, so dass es z.B. im Juni möglich ist, eine OP-Liste mit Stand Dezember des Vorjahres zu erstellen. Hierzu verwenden Sie die Vorlauf - Einschränkungen (F2) vor der Report - Erstellung.

Buchungsdialoge in der EURO-FiBu

Nach der Auswahl des Menüpunktes Dialogbuchen meldet sich das neue Menü zur Auswahl der gewünschten Buchungsvorgänge. Wie bereits mehrfach erwähnt, unterstützt die EURO-FiBu nicht mehr die Belegpakete; die dort möglichen Vorgänge wurden im Bereich des direkten Buchens völlig neu entwickelt.

**Programm-Auswahl	**
1 Buchungen im T-Konto	*
2 Zahlungen (Bank, Kasse)	*
3 Ausgangsrechnungen	*
4 Eingangsrechnungen	*
5 Ende Dialogbuchen	*

- Das **T-Konto** stellt wie bisher einen neutralen Buchungsdialog zur Verfügung. An dieser Stelle können grundsätzlich alle Buchungen erledigt werden, auch Eröffnungsbuchungen.
- Der Dialog für **Zahlungen** vereinfacht die Eingabe aller Zahlungsbewegungen. Bankauszüge oder Kassenbuch werden an dieser Stelle eingegeben.
- Der Dialog für **Ausgangsrechnungen** ist für die Eingabe der eigenen Rechnungen optimiert, während
- der Dialog für **Eingangsrechnungen** für den Wareneinkauf und die Kostenbelege vorgesehen ist.

Mit Ausnahme des ersten Dialoges finden Sie in allen Dialogen zusätzliche Eingabemöglichkeiten für weitere Datenfelder, die neben dem FiBu - Grundmodul benötigt werden:

- Eingabe zur Kostenstelle für das Modul KORE und zur kalkulatorischen Kostenverteilung über einen Zeitraum (Betriebsabrechnung KORE).
- Zuordnung zu Profit-Center für die Profit-Center-Verwaltung
- Angabe des Filialkontos für die Filialverwaltung

Diese Felder sind zwar stets vorhanden, können aber nur betreten werden, wenn auch das entsprechende Modul auf Ihrem System lizenziert wurde. Ist dies nicht der Fall, springt der Eingabecursor über diese Felder hinweg, um nicht unnötige Tastenanschläge zu verlangen.

Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen die einzelnen Buchungsdialoge vorstellen und einige Erläuterungen zu den neuen Möglichkeiten geben.

Das T - Konto

Der Währungs-
schlüssel wird mit
der Angabe im
Firmenstamm
vorbelegt.

An dieser Stelle
wird, bei
abweichendem
Steuersatz, das ent-
sprechende Datum
eingetragen.

***** DIALOGBUCHUNGEN IM T-KONTO ERFASSEN *****

Mandant: TESTMDT 999 Erfassungs-Tag: 23.09.98

Beleg-Datum..... 230998 MWSt-Datum.....: 230998
 Waehrung.....: 01 DM Kurs: 1.90954 vom 01.01.99
 Eigene Beleg-Nummer: 98081234 Externe Beleg-Nummer: 98081234

S O L L				H A B E N			
Konto	MWSt	%-Satz	Bu-Betrag	Konto	MWSt	%-Satz	Bu-Betrag
60000	00		1160.00	08401	21		1000.00
	00		0.00	01775	00	16.00%	160.00
	00		0.00		00		0.00
	00		0.00		00		0.00
	00		0.00		00		0.00
	00		0.00		00		0.00
Summe:			1160.00	Summe:			1160.00
Konto-Bezeichnung				Konto-Bezeichnung			
Weyh Systemlösungen				Erlöse 16 % MwSt.			
Saldo				Umsatzsteuer 15% Samme			
0.00				-2550.00			
0.00				20361.39			
0.00				0.00			
0.00				0.00			
0.00				0.00			

Die zweite
Belegnummer
wird zur
Weitergabe im
Zahlungsverkehr

Der
Steuerschlüssel ist
jetzt getrennt für
Soll- und Haben-
konten verfügbar.

Diese Taste öffnet ein
Auswahlfenster für ein
Konto, zu dem eine
Buchung storniert wird
- aus der dann
erscheinenden
Auswahlliste wählen
Sie die Buchung durch
anklicken aus.

Diese Taste
startet den
Vorlauf-Dialog,
um ein
Erfassungsprotok
oll oder ein
Buchungsjournal
zu erstellen.

Mit F5 gelangen Sie in
den Dialog zur OP-
Einsicht. Hier können Sie
auch Belege ausgleichen
oder verrechnen, das
Archiv der OP betrachten
oder nähere
Informationen zu einem
Beleg abrufen.

Die Funktionstasten-Belegung ist in allen Buchungsdialogen grundsätzlich identisch, so dass die Einarbeitungszeit für die Bediener möglichst reduziert wird. Wird eine Zahlung gebucht, öffnet sich automatisch der Dialog zur Belegverteilung. Der Ablauf hierzu und der Dialog sind in allen Buchungsprogrammen identisch. Ein Beispiel für diesen Dialog finden Sie auf der nächsten Seite.

Der Dialog zur Buchung von Zahlungen

Hier erfassen Sie die Angaben des Bankauszuges bzw. des Kassenbuches. Für das Soll- oder Haben- Kennzeichen kann auch einfach die Taste '+' für Geldeingang oder '-' für Geldausgang verwendet werden.

Die Angaben zur Kostenstelle, zur Periodenverteilung und zum Profit-Center werden nur erreicht, wenn auch die entsprechenden Module vorhanden sind.

Mandant: TESTMDT 999 Erfassungs-Tag: 23.09.98

*** Zahlungen erfassen ***

Bankkonto...:
 Soll/Haben. : (s,S,+ : Geldeingang h,H,- : Geldausgang)
 MWSt..... : 00
 Beleg-Datum : 230998 MWSt-Datum..... : 230998
 Beleg-Nr... : 131 Externe Beleg-Nr.:
 Waehrung... : 01 DM Kurs..... : 1.90954 vom 01.01.99
 Filialkonto.:

Gegenkonto	KstArt	KstSt	AV	Ab	PCVNr	MWSt	Betrag	Buchungstext
		000	00	00	00	00	0.00	
		000	00	00	00	00	0.00	
		000	00	00	00	00	0.00	
		000	00	00	00	00	0.00	
		000	00	00	00	00	0.00	
S u m m e:							0.00	<=== Buchungsbetrag

Konten - Information

Konto.....: Saldo: 0.00
 Gegenkonto...: Saldo: 0.00
 Kostenart...:
 Kostenstelle:

Buchen Sterno Bu-Liste Bu-Proto OPOS Bu-Text Abbruch

In dieser Tabelle kann die Buchung auf bis zu fünf verschiedene Gegenkonten aufgeteilt werden. Wichtig dann, wenn z.B. Kostenbelege gebucht werden.

In diesem Abschnitt zeigt das Programm nähere Informationen zum gerade eingegebenen Konto, wie Bezeichnung oder Saldo..

Zu jeder aufgeteilten Buchung kann ein Buchungstext eingetragen werden.

Die Dialoge für Eingangsrechnungen und Kostenbelege bzw. Ausgangsrechnungen entsprechen in ihrem Erscheinungsbild dem vorstehenden Dialog.

Der Firmenstamm

Der Dialog zur Eingabe der Firmenstammdaten hat sich auf Grund der weggefallenen Schlüsselmöglichkeiten zur Mehrwertsteuer erheblich vereinfacht.

```
*MDT:TESTMDT 999***** Rel.: 1.30 ** Seite 1 von 3 *
* Firmenstammdaten in der EURO - FiBu *
*
* Ident-Nummer: (01) *
* Anzahl Buchungsperioden im Jahr: (12) *
* Kalendermonat fuer Periode 01..: ( 4) *
*
* Automatik-Konten fuer Rundungs - Differenzen *
* Rundungen im DM-Bereich: (09997) Wae-Differenz DM *
* Rundungen im EU-Bereich: (09996) Wae-Differenz EURO *
* Aktuelle Waehrung.....: (1) ( 1=DM, 2=EURO ) *
*
* Automatik-Konten fuer genehmigte Abzuege *
* Fuer Kunden-Rechnungen: (05951) Genehmigter Abzug (Kd) *
* Fuer Lieferanten-Rechnung: (05952) Genehmigter Abzug (Lief) *
*
*as200fis.ebm***** ***** **HILFE = F9***F**
```

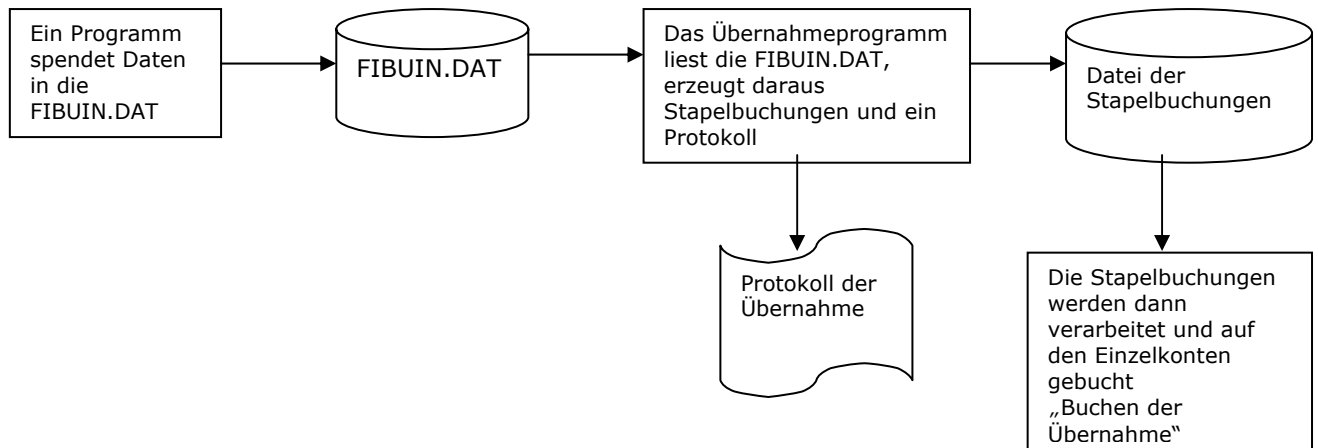
Hier legen Sie Ihre
aktuelle Hauswaehrung
fest
1 : DM
2 : EURO

An dieser Stelle tragen Sie
die beiden neuen
Ausbuchungskonten ein, die
Sie im Sachkontenstamm

Nachdem Sie die beiden
neuen Konten im
Sachkontenstamm
eingrichtet haben, werden
sie an dieser Stelle dem
System bekanntgegeben.

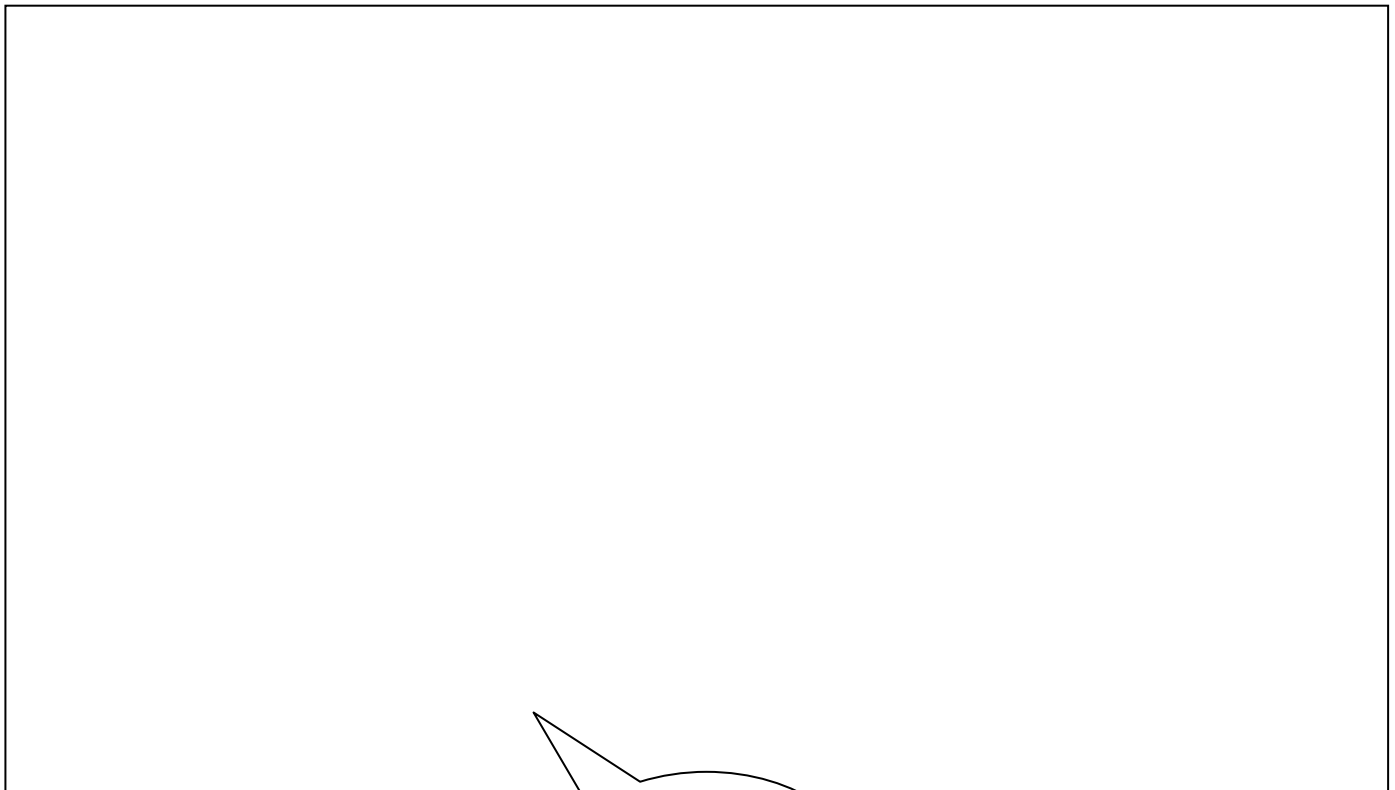
Die Datenübernahme aus der FIBUIN.DAT

Als externe Schnittstelle existiert nun nur noch eine einzige Übergabemöglichkeit, die Datei FIBUIN.DAT. Alle Programme, die Buchungsstoff erzeugen bzw. spenden, füllen ihrerseits diese Datei. Das Verfahren zeigt folgendes Ablaufschema:



Im Protokoll sind alle Buchungen aufgeführt, die in der FIBUIN.DAT enthalten sind (ein Beispiel finden Sie auf der nächsten Seite). Sollte einmal eine fehlerhafte Buchung enthalten sein, wird diese Buchung nicht übernommen – das Übernahmeprogramm bildet nur aus fehlerfreien Buchungen Stapelbuchungen. Der fehlerhafte Buchungssatz muss manuell nachgebucht werden.

Das Protokoll der Übernahme der gespendeten Daten in der FIBUIN.DAT listet alle Buchungen, die dort enthalten sind, auf:



Nach dem
Einlesen der
FIBUIN.DAT
kontrollieren Sie
diese Zeile.

Neue Auswertungen (Reports)

Hinsichtlich der OP-Listen wurde eine Reihe neuer Auswertungen (Reports) aufgenommen. Zusätzlich zu den bestehenden Reports (die erhalten bleiben, um weiterhin auf den Altdatenbestand zuzugreifen), wurden folgende Reports neu entworfen:

Report	Beschreibung
REP2.110	OP-Liste in DM, Kunden mit Altersgliederung, laufende OP
REP2.111	OP-Liste in EURO, Kunden mit Altersgliederung, laufende OP
REP2.121	OP-Liste in DM, Kunden mit Altersgliederung, laufende OP und Archiv-OP
REP2.122	OP-Liste in EURO, Kunden mit Altersgliederung, laufende OP und Archiv-OP
REP2.130	OP-Liste in DM, Lieferanten mit Altersgliederung, laufende OP
REP2.131	OP-Liste in EURO, Lieferanten mit Altersgliederung
REP2.020	USt./VSt. - Schlüsselverzeichnis

Fehlersuche / Fehlerkorrektur

Dieser Bereich wurde wesentlich vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. Als wichtigstes Instrument hierbei dient das neue Programm „Saldenspeicher einer Periode neu aufbauen“, das Sie im Menü *Fehlersuche / Fehlerkorrektur* finden.

Dieses Programm liest die Journaldatei einer Periode (d.h. alle Buchungen) und berechnet die Saldenspeicher, die den aktuellen Saldo und die Periodenverkehrszahlen enthalten, neu.

Sollte im Falle eines Programmabbruches während des Buchens – egal aus welchem Grund – einmal die Situation auftreten, dass ein „halber“ Buchungssatz in der Journaldatei steht, sieht die Lösung des Problems wie folgt aus:

1. Erstellen des Buchungsjournals. Das Buchungsjournal kontrolliert intern jeden Beleg, der ja seinerseits aus mehreren Halbsätzen besteht. Unvollständige Belege (d.h. Belege mit Soll-/Haben – Differenz) werden im Buchungsjournal markiert.
2. Stornieren Sie die unvollständige Buchung mit der neuen Storno - Funktion.
3. Bilden Sie mit dem Programm „Saldenspeicher einer Periode neu aufbauen“ nun wieder die korrekten Saldenspeicher.
4. Nun kann die Buchungsarbeit wieder aufgenommen werden; als nächstes wird jetzt der stornierte Beleg, der den Fehler verursachte, neu gebucht.

Die Anlagenbuchhaltung

Dieses Programmpaket ist noch nicht in einer EURO - Version verfügbar. Hier muss der Gesetzgeber erst noch entsprechende Vorschriften erlassen, da wesentliche Punkte noch ungeklärt sind. So ist beispielsweise noch nicht geklärt, wo die Grenze für Geringwertige Wirtschaftsgüter liegen wird.

Weiterhin stellt sich das Problem, wie bei der Umrechnung von Abschreibungsbeträgen, die ja bereits einmal auf volle DM gerundet wurden, zu verfahren ist. Bei der Umrechnung nach EURO entstehen wieder Beträge in EURO und Cent. Darf dann erneut wieder ein Rundungsverfahren stattfinden ?

Wann wir die Anlagenbuchhaltung in EURO anbieten können, kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Sobald die entsprechenden Vorschriften gefasst und veröffentlicht wurden, werden wir uns an die Arbeit machen.

Umstellung der FiBu zur EURO - FiBu

Das Sonderprogramm zur Umstellung der alten Datenbestände

Nach Installation der EURO-FiBu kann mit einem Sonderprogramm der bisherige Datenbestand in das neue System übernommen werden. Hierzu werden alle betroffenen Dateien im neuen System aufgebaut und mit den vorhandenen Daten (soweit verwendbar) gefüllt. Bevor Sie die eigentliche Umstellung starten, sollten Sie auf jeden Fall eine komplette Datensicherung des vollständigen WYM - Systems durchführen.



Wichtiger Hinweis

Die Umstellung kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn ausreichender freier Speicherplatz auf der Festplatte bzw. in Ihrem Filesystem vorhanden ist. Das Umstellungsprogramm zeigt nach dem Start zunächst ein Informationsfenster mit der Größe der wichtigsten FiBu - Dateien und ermittelt einen ungefähren Speicherbedarf zur Umstellung.

Bitte prüfen Sie zunächst, ob überhaupt noch ausreichend Festplattenkapazität zur Verfügung steht, bevor Sie mit der Umstellung beginnen.

Das neue System kann durchaus auch mit weniger Platzbedarf auskommen. Zum Beginn der Umstellung haben Sie die Möglichkeit, das Jahr festzulegen, ab dem die Altdaten in das neue System übernommen werden. An dieser Stelle bietet sich also die Möglichkeit, alte Daten auf bequeme Weise loszuwerden – eben durch Nicht - Übernahme in das neue System.

Die bisherigen FiBu - Programme bleiben auch nach der Umstellung auf Ihrem System vorhanden. Am Ende der Umstellung (wenn alles wie geplant verlaufen ist) bietet das Umstellungsprogramm die Option, die nicht länger benötigten FiBu - Dateien zu entfernen. Diese Option sollten Sie nur dann wahrnehmen, wenn die Festplattenkapazität dies erfordert. Werden die alten Datenbestände entfernt, sind die zugehörigen Programme (die erhalten bleiben) sinnlos geworden – sie haben keine Daten mehr, mit denen sie arbeiten könnten.

Die Zuordnungstabelle der Mehrwertsteuer – Schlüssel

Ebenfalls beim ersten Aufruf des Sonderprogrammes ist die Zuordnungstabelle der Mehrwertsteuer-Schlüssel zu erfassen. An dieser Stelle bilden Sie den Querverweis zwischen Ihren bisherigen, frei verwendbaren Steuerschlüsseln (die Sie in Ihrem Firmenstamm nachschlagen können) und den neuen, festen Schlüsseln der EURO-FiBu. Alle Angaben in Ihren alten Datenbeständen, die sich auf MWSt - Schlüssel beziehen, werden vor der Übernahme in die EURO-FiBu an dieser Tabelle vorbeigeführt und konvertiert.

Bitte beachten Sie hierzu:

- Die Tabelle am Bildschirm hat eine Fortsetzung auf der nächsten Seite – Blättertaste verwenden!
- Es darf kein Schlüssel doppelt eingetragen werden, d.h. eine Aussage in der Art „mein alter Schlüssel 12 entspricht dem neuen Schlüssel 21 und dem neuen Schlüssel 22“ ist nicht erlaubt.
- Findet das Programm während der Umstellung der Alt - Dateien einen Schlüssel ohne Querverweis, unterbricht es seine Tätigkeit und erlaubt Ihnen, die Angabe zu ergänzen.

Ein Problem haben Sie immer dann, wenn in Ihrem System ein Steuerschlüssel im Lauf der Zeit seine Bedeutung gewechselt hat. In diesem Fall empfehlen wir, die Daten erst ab einem sicheren Jahr zu übernehmen.

Nach der Umstellung

Nach der Umstellung und Überführung Ihrer Datenbestände in die EURO-FiBu werden einige manuelle Eingriffe notwendig.

Bereinigung der doppelt vorhandenen Steuerkonten

Wie bereits ausgeführt, fließen die bisherigen Steuerschlüssel, die sich auf den gleichen Sachverhalt beziehen, auf einen gemeinsamen neuen Schlüssel zusammen. Betrachten wir hierzu das folgende Beispiel:

Konto 1575 Vorsteuer 15%	Schlüssel alt: 01	Schlüssel neu: 01
Konto 1576 Vorsteuer 16%	Schlüssel alt: 06	Schlüssel neu: 01

Wir haben nunmehr zwei Vorsteuer – Konten mit identischem Schlüssel 01. Das Programm wird beim Buchen der Vorsteuer stets das erste Konto verwenden, das es im Sachkontenstamm findet, in unserem Beispiel also das Konto 1575.

Sie sollten also, um Verwechslungen zu vermeiden, den Text des Kontos 1575 ändern in „Vorsteuer voller Satz“. Das Programm zur Umsatzsteuer – Verprobung und zur Erstellung der Umsatzsteuer – Voranmeldung erkennt anhand des Belegdatums bzw. des Mehrwertsteuer – Datums (siehe hierzu auch *Das Mehrwertsteuer-Datum* auf der nächsten Seite) automatisch, welcher Steuersatz anzuwenden ist und kann daher die Kontrollrechnung korrekt erledigen.

Diese Problematik gilt analog für alle Steuerkonten, die auf entsprechende Konstellationen zu untersuchen und textuell zu ändern sind.

*Tip: Im Sachkontenstamm kann mittels List-Taste im Feld **Konto** und Auswahl nach Kontoarten eine Aufstellung aller Steuerkonten eingesehen werden.*

Einrichten der beiden Rundungsdifferenz – Konten

Zum automatischen Ausgleich der entstehenden Rundungsdifferenzen werden zwei neue Konten benötigt, *Rundungsdifferenz DM* und *Rundungsdifferenz EURO*. Diese beiden Konten stellen normale Hauptkonten ohne Steuerschlüssel dar. Problematischer ist hier allerdings die Art des Abschlusses; die Literatur ist sich nicht einig, ob durch diese Art der Differenzen das Eigenkapital berührt wird (Abschluss über Bilanz) oder ein Erfolg bzw. ein Aufwand eintritt (Abschluss über GuV). Da sich Rundungsdifferenzen im Laufe der Zeit gegenseitig aufheben und der Saldo dieser Konten stets um DM/EURO 0.00 pendelt, dürfte ein Abschluss über GuV als neutraler Ertrag bzw. neutraler Aufwand die praktikable Lösung darstellen.

Nach dem Einrichten dieser beiden Sachkonten ist es *zwingend erforderlich*, im Firmenstamm die beiden neuen Konten einzutragen, damit das System die Rundungsbuchungen automatisch vornehmen kann.

Dauerbuchungen prüfen

Dauerbuchungen stellen periodisch wiederkehrende Buchungen dar, die in einem eigenen Modul verwaltet werden. Sofern Sie bislang mit Dauerbuchungen gearbeitet haben, müssen diese überprüft und ggf. nachbearbeitet werden:

Währungsschlüssel: Solange in einer Dauerbuchung kein Währungsschlüssel eingetragen ist, wird bei der Übernahme dieser Buchung DM angenommen und der Betrag als DM – Angabe verarbeitet. Dies entspricht der bisherigen Verfahrensweise; ein Eingriff wird erst bei der Umstellung der Dauerbuchung auf EURO nötig.

Steuerschlüssel: Sofern in einer Dauerbuchung ein Mehrwertsteuer – Schlüssel vorhanden ist, muss dieser manuell geändert und der nun gültige Schlüssel muss eingesetzt werden.